№ 194. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 8. Dezember 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Kgl. Standesämtern

gehen unter Bezugnahme auf den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 17. Mai 1906, Nr. 7464, Amtsbl. S. 165, mit der nächsten Post die für das Jahr 1907 bestellten Formulare mit dem Auftrag zu, die den Sendungen beiliegenden Bescheinigungen auszufüllen und solche nach der Unterzeichnung des Standesbeamten wieder hieher vorzulegen.

Calw, 5. Dezember. 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 7. Dez. Die Landtagswahl am 5. Dez. hat eine endgiltige Entscheidung nicht gebracht. Von 5668 Wahlberechtigten haben 4755 Wähler (83 %) abgestimmt. In allen Orten fand eine starke Wahlbeteiligung statt, nur 913 Wähler haben nicht abgestimmt. In der Stadt betrug die Zahl der Wahlberechtigten 1011, davon haben 878 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die höchste Stimmenzahl erhielt die Volkspartei mit 1764 und der Bauernbund mit 1430 Stimmen, dann folgt die deutsche Partei mit 923 und zuletzt die Sozialdemokratie mit 633 Stimmen. Im Jahr 1900 hat die Demokratie 1459 Stimmen erhalten, sie ist demnach um 305 Stimmen gestiegen, Bauernbund und deutsche Partei (damals vereinigt) erzielten 2075, es sind somit die beiden Parteien zusammen um 278 Stimmen gewachsen, die Sozialdemokratie erhielt einen Zuwachs von 220 Stimmen. Das Stärkeverhältnis der Parteien hat sich gegen früher also nicht wesentlich verändert; die Steigerung der volksparteilichen Stimmen rührt in der Hauptsache von dem Ergebnis in der Stadt her, in den Bezirksorten hat die Zahl der volksparteilichen Stimmen nicht zugenommen. Ebenso ist die Sozialdemokratie nicht in dem Maße gewachsen, wie ihre Mitglieder es hofften, es wurden in der Stadt auf 150, im ganzen Bezirk auf etwa 800 Stimmen gerechnet, während bei der Wahl 633 Stimmen abgegeben wurden. Ueber das frühere Stärkeverhältnis der deutschen Partei und des Bauernbundes lassen sich keine Zahlen angeben, da die Parteien früher geeinigt vorgingen. Die jetzige Wahl hat aber gezeigt, daß der Bund der Landwirte über weit mehr Stimmen verfügt, als die deutsche Partei. Die Volkspartei und der Bauernbund hat bei der Wahl am besten abgeschnitten. Verwalkungsaktuar Staudenmeyer erhielt in der Stadt eine großartige Majorität, die ihn hoch befriedigen wird und Fahrion wird mit dem Erfolg ebenfalls sehr zufrieden sein, da ihn die Bauern nicht im Stiche ließen. Die Volkspartei erzielte in der Stadt, in einigen Talorten, aber auch in mehreren Orten des Gäus und des Waldes ansehnliche Majoritäten, der Bauernbund gewann seine große Stimmenzahl in den Gäuorten und namentlich auch auf dem oberen Wald. Die Deutsche Partei vereinigte eine größere Anzahl von Stimmen auf sich in der Stadt, in Liebenzell, in Unterreichenbach und einigen Waldorten, für die Sozialdemokratie wurde in der Stadt, in den Talorten und in Stammheim die meisten Stimmen abgegeben. In Unterreichenbach selbst erhielt Schultheiß Scholl die schöne Zahl von 95 Stimmen, die Sozialdemokratie daselbst gab aber nicht ihrem anerkannt tüchtigen Ortsvorsteher ihre Stimme, sondern wählte ihr Mitglied Oster mit 93 Stimmen. Da nun kein Kandidat die absolute Stimmenmehrheit erlangte, so muß ein zweiter Wahlgang stattfinden. Die bisherige Stichwahl besteht aber nicht mehr. Nach dem seitherigen Recht hätte in unserem Bezirk eine Stichwahl zwischen Staudenmeyer und Fahrion stattzufinden. Das jetzige Wahlrecht sieht ebenfalls eine Stichwahl vor, aber in anderer Form. In den zweiten Wahlgang, der sogenannten romanischen Wahl, können nicht, wie bei der seitherigen Stichwahl, nur die beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmenziffern, sondern sämtliche Bewerber des ersten Wahlgangs, ja es können sogar völlig neue auftreten, sei es an Stelle des früheren, sei es neben diesen. In diesem zweiten Wahlgang entscheidet alsdann die verhältnismäßige Mehrheit der Stimmen, d. h. wer im zweiten Wahlgang die höchste Stimmenzahl erhält, ist gewählt. In der Praxis wird sich die 2. Wahl in den meisten Bezirken so gestalten, daß wie bisher die politisch einander nahestehenden Parteien sich verbinden und geschlossen gegen die Gegner vorgehen.

Calw 7. Dez. Gestern Abend 9 Uhr ist in dem Hause des Bauern Johannes Kusterer in Unterhaugstett Feuer ausgebrochen, welches sich auf das angebaute Gasthaus zum Hirsch, dem Georg Kusterer gehörig, und eine weitere Scheuer des ersteren ausdehnte, und diese 3 Gebäude in Asche legte. Brandstiftung ist anzunehmen, da schon nachmittags um 6 Uhr Streu im Stalle des Johannes Kusterer in Brand gesetzt, dieses Feuer jedoch wieder gelöscht wurde. Es wäre sehr zu wünschen, daß in den Gemeinden Altburg und Unterhaugstett die Brandstifter ermittelt und mit der ganzen Strenge des Gesetzes

Sein Dämon.

Roman von Franz Treller.

(Schluß.)

„Es scheint ein ganzes Narrenhaus hier zusammenzukommen," sagte mit grimmigem Hohn Mrs. Walton. Auch die entsetzte Viktoria hatte sich zu ihrem Vater geflüchtet. Die Diener standen ratlos, besonders da sie den allgemein verehrten Mr. Stanford auf des Fremden Seite sahen.

„Deine Rolle ist ausgespielt, Frau Dejada, die Vergangenheit steht wider Dich auf. Hier stehen zwei Männer, die Dich kennen wie mich. Warte nicht, bis wir die Gesetze gegen Dich anrufen. Die Ehe mit Mr. Walton ist, wie Du am besten weißt, ungültig, denn Du bist nie von mir geschieden worden."

Das war der Pfeil, der tödlich traf, und sie stieß einen heiseren Schrei unsäglicher Wut aus.

„Wir wollen schweigen, alle über alles, wenn Du mir meinen Knaben zurückgibst."

In seiner Frau Zügen war eine Wandlung vor sich gegangen. Der Ausdruck leidenschaftlich zorniger Erregung war gewichen und hatte dem eines verhaltenen Grimmes Platz gemacht.

„Ich denke, meine Herren," sagte Mr. Stanford, „wir verlassen Mr. Walton, der leidend ist, und beraten draußen was zu tun ist."

„Noch einmal Verzeihung, Mr. Walton, daß ich so rauh in die Ruhe Ihres Hauses eingriff, aber als ich die heute sah, die solch entsetzliches Elend über mich gebracht hat, verließ mich die Besinnung."

„Gott gebe Euch den Frieden zurück, Sir, ich kann Euch nachfühlen."

Als die Männer über den Korridor gingen, kam eine leichenblasse Zofe gelaufen: „Mistreß ist krank — o helfen Sie!"

Eilig ging Ellinghaus mit ihr nach Mrs. Waltons Zimmer, während die andern schweigend harrten. Er kam gleich zurück.

„Sie steht vor einem höheren Richter, mit Cyankali hat sie ihrem Leben ein Ende gemacht." Schweigend wurde diese Kunde mit tiefem Ernste hingenommen. In der Majestät des Todes liegt stets etwas Gewaltiges. Leise sagte Hohenthal:

„Sie ist hingegangen ohne des Knaben zu gedenken."

Stanford empfahl dann den gänzlich verwirrten Dienern das größte Stillschweigen über alles, was hier vorgegangen, wenn sie ihre Stellen behalten wollten, und ging zu Mr. Walton zurück, um diesem das Schaudervolle vorsichtig mitzuteilen. Dann fuhr er mit den Freunden davon.

Sie fanden Clare und Miß Bolton in Henrys Gesellschaft. „Das ist Mr. Henry," sagte Stanford, „um dessentwillen ich Sie suchte, Mr. Ellinghaus. Wie mir seine Pflegemutter vor ihrem Tode sagte, stammt er nach des Kindes Aussage von einer Farm, die Contenthouse hieß."

„Contenthouse!" fuhr der niedergeschlagene Hohenthal empor.

„Contenthouse!" wiederholten Ellinghaus und Becker, und leise sagte Henry „Contenthouse!"

Alle sahen ihn an.

„Ja Contenthouse! So hieß meine Heimat, jetzt weiß ich's wieder," sagte der junge Mann.

„Allmächtiger Gott," sagte in gewaltiger Erregung Hohenthal, „wecke nicht vergebliche Hoffnungen!"

Der starke Mann zitterte und schaute Henry in das ihm so lieb gewordene Antlitz.

Henry wurde verlegen unter den auf ihn gerichteten Blicken der Männer.

Da sagte Ellinghaus, der, als er Henry sah, nicht einen Augenblick gezweifelt hatte, Hohenthals Sohn vor sich zu haben — blickte er doch in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gegen dieselben eingeschritten würde, damit die Wogen der Aufregung sich legen und die geängstigten Gemüter sich wieder beruhigen würden.

Calw 7. Dez. Der bei der Station Unterreichenbach überfahrene Goldarbeiter Sickinger ist gestorben.

— Auf Allerhöchsten Beschluß Sr. Majestät des Königs wurden den Eisenbahnassistenten Steudle, Zartmann und Graf der Titel Oberbahnassistent, dem Expedienten Schöll der Titel Eisenbahnassistent verliehen.

Ω Deckenpfronn 3. Dez. Bei der heutigen Bürgerausschußwahl, durch welche acht Mitglieder zu bestimmen waren, haben von 244 Wahlberechtigten 139 (= 57%) abgestimmt. In letzter Stunde setzte noch eine ganz kräftige Wahlbewegung ein; von verschiedenen Seiten wurden den Wählern mit Wahlvorschlägen aufgewartet, wovon der des Gesangvereins den meisten Anklang fand und auch vollständig durchging. Die Stimmenzahl der Gewählten bewegt sich von 125 bis auf 57 herab; das Strichregister weist „nur" 93 Namen auf.

Stuttgart 4. Dez. Ministerwechsel. Der König hat den Ministerpräsidenten und Justizminister Dr. v. Breitling auf sein Ansuchen unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Kronenordens in den Ruhestand versetzt. Zum Präsidenten des Staatsministeriums wurde der Minister des Auswärtigen, Dr. v. Weizsäcker und zum Justizminister der Präsident des Oberlandesgerichts, Staatsrat von Schmidlin ernannt. An den scheidenden Ministerpräsidenten hat der König ein gnädiges Handschreiben gerichtet.

Stuttgart 6. Dez. Die gestrige Landtagswahl in Groß-Stuttgart hatte folgendes Ergebnis: Von 51973 Wahlberechtigten haben 40600 abgestimmt. Abgegeben wurden für die Sozialdemokratie 117133 Stimmen, Deutsche Partei 59315 Stimmen, Volkspartei 36081 Stimmen, verbundene konservative und Zentrumspartei 31078 Stimmen. Im einzelnen wurden abgegeben für den Wahlvorschlag der konservativen Partei 16527 Stimmen, für den Wahlvorschlag der Zentrumspartei 14551 Stimmen. Die Sozialdemokratie erhält 3 Sitze, die deutsche Partei, Volkspartei und konservative Partei je 1 Sitz. Gewählt sind Gemeinderat Kloß (Soz.) mit 40365 Stimmen, Buchhändler Fischer (Soz.) 19257 St., Redakteur Heymann (Soz.) 18095 St., Oberbürgermeister v. Gauß (Vp.) 12927 St., Eisenbahnsekretär Baumann (D.P.) 11755 St., Sekretär Hiller (kons.) 5940 St. Die übrigen Kandidaten hatten folgende Stimmenzahl: Gewerkschaftssekretär Reichel (Soz.) 18802 St., Verbandsbeamter Knie (Soz.) 11158 St. Hofwerkmeister Haußer (D. P.) 11085 St, Fabrikant Kübel (D. P.) 10341 St., Rechtsanwalt Wölz (D. P.) 9300 St., Metzgermeister Häußermann (D. P.) 8782 St., Gemeinderat Bossert (Soz.) 8449 St., Senatspräsident Dr. Elsässer (D. P.) 8172 St., Postunterbeamter Ruber (Vp.) 7068 St., Postsekretär Graf (Zentr.) 7646 St., Fabrikant Haaga (Vp.) 5423 St., Weingärtner und Gemeinderat Stapf (Vp.) 5282 St., Präzeptor Schairer (Vp.) 5167 St., Buchdrucker Stäbler (Zentr.) 4636, Bäckermeister Kälberer (kons.) 3412, Kaufmann Schleicher (kons.) 2562, Kaufmann Schöninger (Zentr.) 2269, Schuhmachermeister Bär (kons.) 1756, Mittelschullehrer Dieterich (kons.) 1704, Weingärtner Kurz (kons.) 1153 Stimmen. Es sind nunmehr gewählt: 19 Kandidaten des Zentrums, 8 Kandidaten der deutschen Partei, 8 Kandidaten der Volkspartei, 5 Sozialdemokraten und 8 Kandidaten des Bauernbundes. Der heute gewählte Sekretär Hiller verdankt seine Wahl der verabredeten Verbindung des Zentrums und der Konservativen.

Stuttgart 6. Dez. (Wahlergebnis von Stuttgart Amt.) Von den 11135 Wahlberechtigten haben in sämtlichen 32 Wahlbezirken des Amts Stuttgart 8293 abgestimmt (74,47 %). Stimmen haben erhalten: Chemiker Th. Bicke-Feuerbach (D) 2196, Schreinermeister Brändle (V) 736, Redakteur Hildenbrand-Stuttgart (S) 5212; zersplittert 126 (darunter 121 für Schmid-Platzhof), ungültig 23. Wiedergewählt Hildenbrand.

Tübingen 6. Dez. Der Metzgergehilfe Wizemann, der am Sonntag einen Studenten bei einer Schlägerei zwischen Roigel und Metzgerburschen derart mit dem Spazierstock traktierte, daß der junge Mann jetzt mit dem Tode ringt, wurde verhaftet.

Heilbronn 6. Dez. Die Zufuhren zum Ledermarkt am 4. Dezember betrugen etwa 50000 kg. Käufer waren in Menge anwesend, so daß es schien, als ob dieser Markt der bedeutendste im ganzen Jahre werden wollte. Anfangs ging der Verkauf flott, nach und nach aber trat, begründet mit dem Sinken der Viehpreise, ein Rückgang im Preisangebot ein, sodaß die Gerber, die noch mit hohen Rohwarenpreisen rechnen müssen, ihre noch feilgebotenen Fabrikate um Verluste zu vermeiden, zurückzogen. Dadurch blieb die Hälfte des zugeführten Leders unverkauft. Es wurden verkauft und amtlich gewogen: 1) Sohl- und Vacheleder 5479 kg, 2) Schmal- und Wildoberleder 20510 kg, 3) Zeugleder 690 kg, 4) Kalbleder 658 kg, zusammen 27337 kg mit einem Gesamtumsatze, einschließlich Schafleder und Rohware von 105000 ℳ. Der nächste hiesige Ledermarkt findet am Dienstag den 19. Februar 1907 statt. Vor dem Markte kann schon Leder ohne Vergütung eingelagert werden.

Spaichingen. Eine kleine Tragikomödie aus des Wahlkampfs letzter Stunde erzählt der „Heuberger Bote", ein strammes Zentrumsblatt. Er schreibt:

„Den geehrten Lesern zur Nachricht, daß die Zeitung heute (5. Dez.) nicht vollständig fertig gemacht werden konnte, weil uns der Lieferant der elektrischen Kraft, der Volksparteiler Fabrikant Haller den Strom gestern abend und heute früh für die Maschine und das Licht entzogen hat. Es ist dies nicht das erstemal. Im Jahr 1903, am Tag vor der Reichstagswahl geschah dasselbe. Daß es nicht von ungefähr geschehen ist, erhellt aus dem Umstand nur zu deutlich, daß er vorgestern abend schon gedroht hatte er werde uns den Strom entziehen, wenn eine von ihm gewünschte Erklärung nicht aufgenommen werde, ohne daß dieselbe zuvor abgewiesen worden war. Merkwürdigerweise hat gestern dasselbe Schicksal den Kollegen des „Schwarzwälder Volksfreund" ereilt. Sein Lieferant ist auch Volksparteiler!"

Es scheint, daß auch die Volksparteiler unter Umständen ihr Heil einmal in etwas anderem als in „Mehr Licht" suchen. (Schw. M.)

Berlin 5. Dez. (Reichstag.) Am Bundesratstische Staatssekretär Nieberding. Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen wegen des Schulstreites in Posen. Staatssekretär Nieberding erklärt sich sofort bereit zu antworten. Abg. Abg. von Jazdzewski (Pole) führt aus: Das Erziehungsrecht der Eltern sei unantastbar und dürfe nur aus im bürgerlichen Gesetzbuch festgesetzten Gründen eingeschränkt werden. Den Religionsunterricht erteilen die Volksschullehrer nicht im Auftrage des Staates sondern sie erteilen ihn im Auftrage der Kirche. Wie nun die katholische Kirche sagt, muß der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt werden. Der Staat ist nach der Verfassung verpflichtet, sich nach diesen Grundsätzen zu richten und wenn jetzt von diesen Grundsätzen so allgemein abgewichen werde, so müsse er sagen, sei den polnischen Eltern tatsächlich nichts anderes übrig geblieben, als den Kindern die Teilnahme am Religionsunterricht in deutscher Sprache zu verbieten. Nur passiver Widerstand habe stattgefunden. Redner richtet an den Staatssekretär das Ersuchen, dafür zu sorgen, daß die preußischen Gerichte ihr Amt nicht mißbrauchen, indem sie den Eltern ihr Recht auf Erziehung ihrer Kinder nehmen. Wir ersuchen auch das ganze Haus, mit seiner deutlichen Kritik nicht zurückzuhalten. Wir wünschen den Frieden, aber wenn die Staatsregierung uns nicht entgegenkommt, werden wir es erleben, daß der gegenwärtige Zustand noch sehr lange dauert. Es giebt zwei Wege, die Konflikte zu lösen: entweder geht die preußische Verwaltung zu dem vernünftigen Grundsatze zurück, daß man die Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet und ihnen daneben in der ausgiebigsten Weise die Kenntnisse der deutschen Sprache beibringt, die fürs Leben notwendig ist. Sonst giebt es nur noch einen Ausweg: man legt den Religionsunterricht in die Hände der Kirche zurück. Der Kaiser hat in Görlitz die Freiheit der Religion proklamiert, ich ersuche die preußische Regierung, sich mit den Worten des Kaisers in Uebereinstimmung zu setzen. Abg. Glowatzki (Ztr.) Bei der Wichtigkeit der Materie haben wir uns veranlaßt gesehen, eine besondere Interpellation einzubringen. Sie stützt sich auf den § 631 des bürgerlichen Gesetzbuches, welcher verlangt, daß die Erziehung der Kinder den Eltern gewährleistet wird. Dies gilt auch von der religiösen Erziehung. Wir stehen auf dem Standpunkte,

---

dieselben dunkelblauen Augen, die er schon beim Kinde geliebt — in deutscher Sprache: „O, Master Heinz, wir sind wieder schön gewachsen."

Mit diesen Worten pflegte er das Kind zu begrüßen, wenn er nach Contenthouse kam.

In englischer Sprache fuhr Ellinghaus fort, Hohenthal war vor Aufregung ganz unfähig zu sprechen: „Und wir reiten dann das braune Pony, Master Henry?"

Miß Clare und Miß Bolton wohnten, die erstere mit fieberhaftem Interesse, dieser Unterhaltung bei und schauten wie alle auf Henry.

Der sah auf die ihm fremden Männer fast ängstlich, und sein Blick blieb an den mit großer Zärtlichkeit auf ihn gerichteten Augen Hohenthals haften.

„Ja," sagte er dann sinnend, langsam, „das Pony — ja, jetzt sehe ich es vor mir — Bella hieß es."

Ein Jubelschrei von Hohenthal, Ellinghaus, Becker.

„Hier unter uns weilt Ihr Vater, Mr. Henry, suchen Sie sich ihn aus."

Henry zitterte und seine Augen richteten sich mit angstvoller Frage auf Hohenthals Antlitz.

Da hielt sich dieser nicht länger — was er dunkel gefühlt, war Wirklichkeit geworden, er streckte Henry die Arme entgegen und brachte nur zitternd hervor:

„Würde ich Dir als Vater recht sein, Kind?"

Der Jüngling, vor innerer Aufregung bleich geworden, ging auf Hohenthal zu und sagte:

„O, niemand mehr."

Dieser zog ihn an sein Herz. Ellinghaus, der auf der Fahrt von Woodhill hierher von allem, was hier in den letzten Tagen geschehen, unterrichtet worden war, murmelte ergriffen vor sich hin: „Da verspotte man noch die Stimme der Natur."

Die beiden Damen weinten Tränen der Freude.

„Warte," sagte plötzlich Henry, lief hinaus, um gleich darauf mit den Papieren zurückzukehren, die er in Hunters Hütte gefunden.

Bei deren eiligem Durchblättern fiel Hohenthal das Bruchstück eines Briefes aus der Feder seiner Frau ins Auge. Es lautete: „Der Knabe ist elternlos und unbemittelt, ich kann nichts mehr für ihn tun — — — geben Sie ihn fort, ich habe nichts dawider." Dies und noch einige andere Papiere zeugten für die Abstammung Henrys, den seine zärtliche Mutter verschwinden ließ, als sie nicht hoffen konnte, die Herrschaft über sein Erbteil zu erlangen.

Die Vorgänge in Mrs. Waltons Hause wurden nicht erwähnt, und die glücklichen Menschen saßen noch lange beisammen. Henry flüsterte seinem Vater einmal zu: „Aber das Eichkätzchen dort mußt Du auch lieb haben."

Dieser nickte lächelnd. — — — — —

Einige Jahre später sah man den glücklichen Schwiegersohn Mr. Stanfords, Henry von Hohenthal, auf Wilmington walten, glücklich im Besitze seines Eichkätzchens. Unweit hatte sich sein Vater niedergelassen, dem die einstige Miß Bolton, die lange Jahre eine stille Neigung für den einstigen unfreiwilligen Patienten ihres Vaters im Herzen trug, das Leben verschönte.

Nach langer Irrfahrt waren Ruhe und Friede in Hohenthals Herz zurückgekehrt, er war an der Seite seiner Gattin, im Besitz seines langgesuchten Sohnes glücklich.

Die Vorgänge in Waltons Hause wurden nie bekannt, und Henry erfuhr nie, daß die so plötzlich von einem „Herzschlage" dahingeraffte Mrs. Walton seine Mutter gewesen war.

(Ende.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

daß die Religion jedem Volke in der Muttersprache erteilt werden solle. Redner bittet den Reichskanzler dafür zu sorgen, daß die polnischen Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet werden. Staatssekretär Nieberding: Ich werde die beiden vorliegenden Beschwerden auseinander halten, weil die rechtliche und politische Grundlage der Beschwerden eine verschiedene ist. Der Reichskanzler ist nicht verfassungsmäßig berechtigt, im Sinne der Interpellationen Schritte bei der preußischen Regierung zu tun. Die Berufung auf den Art. 3 ist nicht angebracht, denn dieser garantiert nur den Angehörigen eines Staates, daß sie in einem anderen Staate ebenso behandelt werden, wie die Angehörigen dieses Staates. Mit etwas mehr Recht beruft man sich auf § 1631 des bürgerlichen Gesetzbuches, aber auch dieser ist nicht zutreffend. Nach § 1660 darf eine Fürsorge-Erziehung zweifellos nicht verhängt werden, bloß weil ein Kind böswillig oder störrisch ist. Das Vorgehen darf sich nur gegen einen Vater richten bei schuldhaftem Verhalten, das die Erziehung des Kindes gefährdet. Wenn ein solches schuldhaftes Verhalten vorliege, darüber zu entscheiden sei Sache des Gerichts. Die preußische Staatsregierung hat mit der ganzen Sache nichts zu tun. In die Unabhängigkeit der preußischen Gerichte werde nicht eingegriffen werden. Die preußische Regierung werde jedenfalls nichts tun, was dem Reichsrecht widerspreche. Auf Antrag erfolgt die Besprechung der Interpellation. Abg. v. Normann (kons.) hält den Reichstag nicht für kompetent, da es sich um eine rein preußische Angelegenheit handle. Abg. von Tiedemann (Rp.) ist derselben Ansicht. Er hofft, daß der Reichskanzler in Uebereinstimmung mit der preußischen Staatsregierung die Zeile seiner Ortsmarkenpolitik scharf im Auge behalten werde, wenn es sein muß, mit dem nötigen Nachdruck. Abg. Büsing (natl.) bringt die Stellung seiner Partei zu dieser Frage wiederholt zum Ausdruck, daß sie mit der von der preußischen Regierung seit einer Reihe von Jahren verfolgten zielbewußten Polenpolitik durchaus einverstanden sei. Er wünsche, daß die preußische Regierung mit allen zulässigen Mitteln, den großpolnischen Bestrebungen entgegen trete. Uebrigens sei die Sache Angelegenheit Sache der ordentlichen Gerichte und seine Freunde könnten die Beschwerde für nicht begründet halten. Abg. Bebel legt in langen Ausführungen dar, daß das Richtigste wäre, die völlige Entfernung des Religionsunterrichtes aus der Schule. Nachdem sich noch die Abgg. Träger (frs. Vp.), Liebermann von Sonneberg (w. V.) zu der Frage geäußert, wurde die Debatte vertagt.

Berlin 4. Dez. Dem falschen Hauptmann von Köpenick wurde nach der „Tägl. Rdsch." von einer sehr vermöglichen Dame eine Lebensrente gestiftet, so daß er den Rest seines Lebens nach der Entlassung aus dem Gefängnis ohne Sorgen verleben kann.

Berlin 5. Dez. Ein schweres Unglück hat sich heute Mittag in der Nähe des schlesischen Bahnhofes zugetragen. Dort fuhr ein Zug in eine Streckenarbeiter-Kolonne. 3 Arbeiter wurden getötet, einer schwer verletzt. Die Arbeiter konnten wegen des herrschenden Nebels den Zug nicht sehen und auch den Zugbeamten blieben die Arbeiter unsichtbar, bis der Zug in die Kolonne hineingefahren war.

Berlin 5. Dez. Der Raubmörder Rudolf Henning ist heute Morgen ½8 Uhr durch den Scharfrichter Zietsch aus Breslau auf dem Gefängnishofe der Strafanstalt Plötzensee hingerichtet worden, womit die gerade vor einem Jahr am 4. Dezember v. J. an dem Kellner Giernoth verübte Untat ihre Sühne gefunden hat. Hennig zeigte bis zu seinem Todesgange keine Reue und legte kein Geständnis ab. In der letzten Nacht spielte er den wilden Mann. Er war für den Trost des Geistlichen unzugänglich. Nur mit Mühe gelang es, ihn zum Richtplatz zu bringen, wohin ihn die Gefängnisbeamten schleppen mußten. Als der erste Staatsanwalt von Potsdam das Urteil verlas, blickte Hennig umher, als ob er nicht wüßte, wer ihn zur Richtstätte gebracht hätte. Bis zum letzten Augenblick leugnete Hennig und sträubte sich gegen die Vollstreckung. Als das Urteil verlesen war und er zum Richtplatz geführt wurde, verließ ihn die Kraft und wie gebrochen mußten ihn die Gehilfen auf die Richtbank legen.

Gegen die Fleischteuerung. Das preußische Staatsministerium hat sich in seinen letzten Sitzungen mit der Frage beschäftigt, welche Maßregeln gegen die Fleischteuerung zu ergreifen sein werden. Die beabsichtigten Maßregeln sollen aber nicht für das ganze deutsche Reich vorgeschlagen werden, sondern sich auf das preußische Staatsgebiet beschränken. An eine Oeffnung der Grenze oder die Errichtung von Grenzschlachthäusern sei nicht zu denken. Für den Versand frischen Fleisches auf den preußisch-hessischen Eisenbahnen sollen durch den Eisenbahnminister Erleichterungen getroffen werden. Darüber, welche Maßregeln gegen die Fleischteuerung für das ganze Reich zu treffen sind, wird der Bundesrat noch in dieser Woche beraten. Auch die Ministerien der einzelnen Staaten werden in der nächsten Zeit sich eingehend mit der Frage beschäftigen.

Hamburg 4. Dez. Die Hamburg-Amerika-Linie erwarb zwei für den Morgan Trust bei Harland und Wolff erbaute Schiffe. Es sind das die größten Dampfer, die in dieser Klasse bisher erbaut worden sind. Sie sollen rund 20 000 Tonnen Schwergut tragen und erhalten Einrichtungen für die Aufnahme von nahezu 5000 Personen. Da die Einrichtungen für die Aufnahme von Passagieren noch bedeutend erweitert werden können, stellen diese beiden Schiffe, die die Namen „Berlin" und „Chicago" führen sollen, gleichzeitig auch die weitaus größten Truppentransportdampfer der Welt dar.

Hamburg 5. Dez. Der Inhaber der Gasglühlicht-Industrie, Hermann Oetker, wurde gestern von seiner früheren Buchhalterin, mit der er ein Liebesverhältnis abgebrochen hatte, erschossen. Das Mädchen tötete sich darauf gleichfalls durch einen Schuß.

Salzwedel 5. Dez. Im hiesigen Ulanen-Regiment Nr. 16 sind seit Jahren betriebene große Unterschlagungen von Uniformstücken und Proviant amtlich aufgedeckt worden. Eine Anzahl Verhaftungen ist in Salzwedel bereits erfolgt. Desgleichen erfolgten mehrfache Beurlaubungen von Offizieren. Ein Kriegsgerichtsrat ist zur weiteren Untersuchung in Salzwedel eingetroffen. Auch gegen die in Gardelegen liegende 2. und 5. Schwadron des Regiments ist die gleiche Untersuchung eingeleitet. Die Unterschlagungen wurden durch anonyme Briefe an das zuständige General-Kommando aufgedeckt.

Essen 5. Dez. Die Inhaber der Firma Krupp stellten für die durch die Roburit-Explosion in Witten Geschädigten 20000 ℳ zur Verfügung. Das Krupp'sche Gußstahlwerk in Annen stiftete die gleiche Summe.

Vermischtes.

Berlin 3. Dez. Als das Urteil gegen den „Hauptmann von Köpenick" verkündet wurde, drückte Wilhelm Voigt seinen Verteidigern befriedigt und dankbar die Hand. Und der Landgerichtsdirektor Dietz, der die ganze Verhandlung geleitet, trat zu Wilhelm Voigt und sagte ihm leise: „Möge Gott Ihnen die Kraft verleihen, die vier Jahre zu überstehen." Mitleidige Menschen haben sich Voigt angeboten, ihm nach Abbüßung seiner Strafe hilfreich zur Seite zu stehen. So hat sich ein Ziegeleibesitzer aus dem Kreise Osnabrück, der in seinem Orte zugleich die Polizeigewalt ausübt, erboten, Voigt später in seine Dienste aufzunehmen. Und ähnliche Anerbieten sind von anderer Seite Voigt gemacht worden, der freundlich lächelnd für alle ihm in Aussicht gestellten Wohltaten dankte. — Weiter wird aus Berlin berichtet, daß die „Welt am Montag", „um Voigt seinen Lebensabend zu erleichtern", eine Sammlung veranstaltet. — Gegen die Ausweisungspraxis der Polizeibehörden, wie sie im Verlauf des Prozesses gegen Voigt geschildert wurde, richtet sich eine Interpellation, die die nationalliberale Fraktion einbringen will. Es ist, wie dem „L.-A." gemeldet wird, Aussicht vorhanden, daß über diese Interpellation bald nach den Weihnachtsferien verhandelt wird.

— Ueber einen Erdrutsch am Abhang des Kyffhäuser wird Berl. Blätter gemeldet: In der Nähe von Frankenhausen und zwar am Wege nach Udersleben ist durch eine im Erdreich plötzlich entstandene Spalte ein etwa 20 Meter hoher Baum von der Erde verschlungen worden. Die Senkung hat sich nach unten trichterförmig erweitert; man schätzt die Tiefe auf 30 Meter. Das Ueberlaufsrohr des Wasserwerks wurde sogleich zerrissen; am Sonntag wurde auch das Hauptrohr zerstört. Es fallen noch immer neue Erdmassen nach; man befürchtet den Einsturz eines benachbarten Hauses. Absperrungsmaßregeln wurden sofort getroffen. Der Untergrund besteht, wie ein Teil des Kyffhäusergebirges, aus Gyps, in dem Höhlungen nicht selten sind. In der Umgebung Frankenhausens sind auch Erdsenkungen bereits mehrfach vorgekommen; in einem Falle wurde durch einen Erdrutsch eine große Scheune mit in die Tiefe gerissen.

(Eingesandt.)

Das Wahlergebnis in Calw und die Aussichten bei der Nachwahl.

Wenn man das Wahlergebnis betrachtet, so kommen einem unparteiischen Politiker folgende Gedanken:

Die meisten Stimmen hat der Kandidat der Volkspartei auf sich vereinigt, 1764. Da die Hälfte aller abgegebenen giltigen Stimmen 4750 etwa 2375 beträgt, sind es immer noch 600 Stimmen zu wenig zu einem Sieg im ersten Wahlgang. Die nächsthöchste Stimmenzahl, 1430, ist dem Vertreter des Bauernbundes zugefallen, während der Kandidat der deutschen Partei und der Sozialdemokraten mit 923 und 633 Stimmen aus der Wahl hervorgingen. Für die Nachwahl kommt es nun — das liegt auf den ersten Blick klar — darauf an, welche der Parteien miteinander gehen, d. h. welche Partei auf Unterstützung durch eine oder mehrere andere rechnen darf. So, wie bisher im Lande die Verhandlungen zwischen den Parteileitungen geführt wurden, haben die Demokratie und die Sozialdemokratie sich gegenseitige Unterstützung für etwaige Nachwahlen zugesichert. Trifft dies für Calw auch zu, so gibt das bei der Nachwahl eine Stimmenzahl von etwa 2400 Stimmen auf den Kandidaten der Demokratie, Hr. Verw.-Aktuar Staudenmeyer in Calw, gegen welche Zahl die Summe der beiden anderen Parteien nicht aufkommen kann. Zunächst ist aber hier der eigentümliche Fall, daß, wenn ein Zusammengehen dieser beiden Parteien in Frage kommt, was ja ebenfalls nicht zu bezweifeln ist, es sich darum handeln wird, daß der an Stimmen reichere Bund der Landwirte eine eigene Kandidatur aufgibt und sich der deutschen Partei, d. h. genau gesagt, dem gemeinsamen Kandidaten der konservativen und der deutschen Partei anschließt. Dieser Schwenkung nach links, einer Persönlichkeit wie der des Herrn Schultheißen Scholl von Unterreichenbach zu lieb, ist gar nicht lange zu bedenken, weil dieser Mann, der selbst Landwirt ist, die Interessen des Bundes wohl ausgiebiger wahren wird, als dies der Kandidat der viel weiter linksstehenden Volkspartei je tun kann. (Dieser kann nicht, „von wegen Partei" selbst wenn er persönlich wollte). Die umgekehrte Schwenkung aber würde, soweit sich das bis jetzt übersehen läßt, zu einer Zersplitterung der Stimmen führen, welche den absoluten Sieg der anderen Parteien im Gefolge hätte. Wenn nun aber auch der Bund der Landwirte sich dem Kandidaten der deutschen Partei anschließt und keine Stimme verloren geht, so fehlen zu einer Majorität immer noch etwa 50 Stimmen. Neben der Frage, ob also dies Zusammengehen der beiden rechtsstehenden Parteien gegen die beiden linksstehenden sich, wie oben angegeben, vollziehen wird, erhebt sich jetzt die weitere, ob noch 50 Stimmen für rechts mehr aufzubringen sind. Links dürfte dank der guten Parteidisziplin ein weiterer Zuwachs nicht zu erwarten sein. Unter diesen Umständen wird sich daher wohl jetzt ein heißer Wahlkampf entspinnen.

-r.

Gottesdienste.

2. Advent, 9. Dezember. Vom Turm: 640. Predigtlied: 634 Wachet auf, ruft uns die Stimme 2c. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus. Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 13. Dez., 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Stangen-Verkauf

am **Dienstag, den 11. Dezember, vorm. 9 Uhr,** im Gasthaus zum „Schiff" hier aus den Stadtwaldungen Altweg und Hardtwald:

Fichten: 298 Baustangen, 855 Hagstangen, 1547 Hopfenstangen I. und II. Klasse, 2685 Hopfenstangen IV. und V. Kl., 850 Reb- und Zaunstecken;

Tannen: 158 Baustangen, 161 Hagst., 504 Hopfenst. I. u. II. Kl., 90 Hopfenst. IV. und V. Kl., 70 Zaunstecken.

Gemeinderat.

K. Forstamt Langenbrand.

(Bahnstation Calmbach, Höfen, Neuenbürg im Enztal, Unterreichenbach im Nagoldtal.)

Nutzholz-Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 20. Dezember, vorm. 9½ Uhr, in Höfen a. E. im „Ochsen" (beim Bahnhof) aus Staatswald Sackberg, Hummelrain, Hirschhalde, Hirschbusch, Dreispitz, Lienzebene, Egart, Hörnlesbergebene, Steinleswald und Schliffstein:

Stück: **Fichten:** 400 Baust. I./III., 645 Hagst. I./III., 1435 Hopfenst. I./III., 1055 Hopfenst. IV./V., 735 Rebsteck. I./II. Kl., 120 Bohnenstecken.

Tannen: 3618 Baust. I./III., 1950 Hagst. I./III., 6485 Hopfenst. I./III., 4940 Hopfenst. IV./V., 21 775 Rebst. I./II. Kl., 4495 Bohnenstecken.

Losverzeichnisse unentgeltlich durchs Forstamt, welches jede weitere Auskunft auch telefonisch (Fernsprecher Nr. 1 Langenbrand OA. Neuenbürg) erteilt.

Gaben

für die wohltätigen Anstalten des Landes ist bereit entgegenzunehmen

Dekan **Roos.**

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung

am Sonntag, den 9. Dezember, nachmitt. 3 Uhr, bei Kamerad Braun zum Teinachtal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuß.

Carl Dingler, Stricker, Badstrasse

empfiehlt garant. reinwoll.

Herrenwesten,

sowie

Calwer-Schuhe u. Stiefel.

Calw.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres l. Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Louis Linkenheil, gewes. Tuchmacher,

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, den Herren Ehrenträgern, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Roos am Grabe, sowie der Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

der Sohn: **Hermann Linkenheil,** Schutzmann.

In Winterschuhwaren

wie in den **sonstigen Artikeln** bietet mein **Lager** für Kinder und Erwachsene reiche Auswahl und halte ich dasselbe bei Bedarf höflich empfohlen.

Chr. Zahn.

Am Jahrmarkt Stände neben dem Hause.

Meine

Sopha's und Divans

jeder Art, mit und ohne Kameeltaschen, empfehle zu äußerst billigen Preisen

A. Haußer, Biergasse.

Einige ältere Sopha's werden billigst abgegeben.

Meine Weihnachtsausstellung

habe eröffnet und lade ich zu gütigem Besuch höflich ein

Aug. Dollinger.

Arbeiter-Verein Calw.

Sonntag, den 9. Dezember, von nachmitt. 4 Uhr an, im Dreiß'schen Saal

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung,

sowie musikalischen und theatralischen Aufführungen.

Der Ausschuß.

Meine

Spielwaren

sind im I. Stock meines Hauses ausgestellt und lade ich zu gefl. Besuche freundlich ein

L. Kempf,

J. C. Mayer's Nachf.

Am nächsten **Samstag** halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein

R. Waidelich z. Rößle.

Das

Praktischste Weihnachts-Geschenk

ist die in ihrer Leistung unerreichte

Phönix-

Schnellnähmaschine.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit!

Vielseitige Verwendbarkeit!

Beste Nähmaschine für Kunststickerei.

Mehrjährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.

Vertretung und Lager bei

Friedrich Herzog. Calw.

Badgasse 345.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

empfehle mein grosses Lager in

Herren- und Damenuhren

in Gold, Silber, Nickel und Stahl,

Zimmeruhren, Regulateure, Freischwinger und Wecker,

Uhrketten für Herren und Damen

in Silber, Doublee und Nickel,

Bijouteriewaren: **Brochen, Ringe, Boutons, Maschettenknöpfe** u. s. w.

Optische Artikel:

Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Thermometer usw.

zu äusserst billigen Preisen.

Carl Eppinger, Uhrmacher,

Badgasse Nr. 345.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

wegen bevorstehenden Umbaues und Vergrößerung meiner Geschäftslokale

in allen meinen

Eisenwaren und Haushaltungsartikeln

zu bedeutend reduzierten Ausnahmepreisen.

Herde, Regulier-, Koch-, Dauerbrand- und Bügelöfen, Ofenschirme, sämtl. Feuergeräte, Waschkessel, Treppenleitern, Seitenkipper, Gartenmöbel, Brücken-, Tafel-Zeigerwaagen, Haushaltungsmaschinen, sämtlicher Emaillewaren und Kochgeschirre etc. etc.

Eugen Dreiss am Markt, Calw.

Am 1. Januar 1907 tritt eine nicht unwesentliche

Erhöhung der Preise für Cement und Kalk

ein, damit sind verbunden die **Preise für Cementröhren und Steinzeugröhren.**

Ich empfehle den verehrl. Gemeinde-Verwaltungen, sowie Privaten, ihren etwaigen Frühjahrsbedarf alsbald zu beziehen um dadurch die seitherigen billigen Preise zu genießen.

Hugo Rau, Calw
Baumaterialien.

Für die vorzüglich eingerichtete

Spinnerei und Weberei Schornreute-Ravensburg

übernehme ich auch heuer wieder

Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen, Weben und Bleichen

unter Zusicherung raschester Bedienung.

Otto Stikel Witwe.

Zu Weihnachten

empfehle

Gesangbücher

in großar Auswahl äußerst billig.

C. Bub, Buchbinder.

Reparaturen in Hüten und Mützen.

Borsalino neueste Formen.

Reichhaltiges Lager in modernen

Klapphüten, Seidenhüten, Filzhüten steif und weich,
Sportsmützen zum Herunterklappen für Herren u. Knaben,
Winterschuhwaren jeder Art in größter Auswahl,
Filzsohlen zum aufnähen und einlegen,
Zimmer- und Einziehdoffeln.

Empfehle in bester Qualität:

selbstgemachte Eiernudeln,
Mehl,
frische Eier,
Kalkeier,
Zucker,
Kaffee,
Kakao,
Palmin und Schmalz,
Gewürze.

N. Heldmaier, Haaggasse.

Sägmehl

kann wieder abgeholt werden und nehmen Bestellungen entgegen

Blank & Stoll.

Drehspäne

(grobe) geeignet zur Ofen- und Herdfeuerung werden **1 großer Sack à 10 Pfg.** und an Bedürftige **umsonst** abgegeben, soweit der Vorrat reicht.

Blank & Stoll.

Ein fleißiges

Dienstmädchen

wird auf 1. Januar gesucht. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

---

30 Liter

Ia. Vollmilch

werden von pünktlichem Zahler täglich gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Julie Schimpf,
Lederstraße,
CALW.

Stets Neuheiten in Kleiderstoffen
und eleganter Damenkonfektion.
Blousen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge, Wetterkragen
Schwarze Reform- und Zierschürzen.

Große Auswahl in
Samt und Seidenstoffen,
Spitzen, Spitzenstoffen.
Neueste Besatzartikel für Kleider u. Blousen.
Wäschestickereien.

Vertretung u. Lager bei
Friedrich Herzog, Calw.

Spart ²/₃ an Kraft, Zeit und Geld.
Kocht, dämpft und wascht zu gleicher Zeit,
ferner als
Frucht- u. Kartoffeldämpfer zu benützen.
Probe- oder mietweise Abgabe einer Maschine.
Preise der neuen Maschinen
mit Ofen, Abflußhahn u. Zange
Mk. 60.75,
ohne Ofen, aber mit Abflußhahn und Zange
Mk. 39.75.
Prospekte gratis und franko.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Original-Model'sche
Waschwindmaschinen
feinste Qualität.
Fabrikpreise:
30 cm Walzenlänge Mk. 16.—.
35 „ „ „ 18.—.
40 „ „ „ 20.—.
System Germania
(nicht Model-Fabrikat)
Mk. 2.— per Stück billiger.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Sämtliche
Backartikel,
sowie
feinste Back-Butter,
per Pfund 80 Pfg.,
empfiehlt
Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Eine schöne sommerliche
Wohnung
mit 4—5 Zimmern samt Zubehör und event. Gartenanteil hat auf 1. April oder früher zu vermieten
J. Henkelmann,
Bischoffstraße.

Stiefel mit Holzböden mit und ohne Filzfutter,
Selbendschuhe
v. H. d. Barmherzigkeit in Wildberg,
Calwerschuhe und -Stiefel,
beste Gummigaloschen,
Ledergamaschen, Einlage- u. Aufnähsohlen,
Creme etc. bei
Chr. Zahn,
obere Lederstraße.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
in
Spielwaren
ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch höflichst ein
Amalie Feldweg.

Louis Rist, Uhrmacher

1 Treppe hoch — an der Waldhornbrücke — 1 Treppe hoch
empfiehlt sein Lager aller Arten
Taschen- und Zimmer-Uhren,
Brillen, Zwicker, Thermometer
2c. 2c.
Reparaturen gut und billig.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein großes Lager in
Bücherranzen, Büchertaschen für Knaben u. Mädchen,
ferner

Geldtaschen, Handtaschen und Rucksäcke
für Damen und Herren, billigst
A. Hausser, Biergasse.

Mein Lager in naturreinen
Rot- u. Weißweinen
bringe ich in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bitte ich meine werte Kundschaft um Rücksendung meiner leeren Fässer.
Calw. **Hugo Rau.**

Zu Festgeschenken
ganz besonders geeignet
empfehle ich meine hübsch ausgestatteten
Delikatess-, Wurstwaren-, Südfrüchte-,
Wein- und Sekt-Körbchen
schon von Mk. 2.— ab, nach Wunsch eingerichtet.
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Wohnung
zu vermieten.
Eine sehr schöne, freundliche Wohnung mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Veranda, Oehrnabschluß und allen sonstigen Erfordernissen, hat auf 1. April oder bälder zu vermieten
Ernst Staud, Bildhauer.

Gechingen.
Kanarienvögel!

Unterzeichneter hat eine Anzahl schöner **Harzer-Roller,** diesjähriger Zucht, sehr fleißige Sänger, zu verkaufen.
Gottlob Schneider,
Kanarienzüchter.

Eine 20 Wochen trächtige
Kuh
setzt dem Verkauf aus
Mienhardt z. Löwen,
Würzbach.

Zu Weihnachten
empfehle:
Kochbücher, sowie
Kochrezeptbücher,
Schreibalbums,
Postkartenalbums,
Vergißmeinnichte,
Bilderbücher,
Jugendschriften,
Wandsprüche,
feine Briefpapiere in Cartons,
Lebensräder mit reizenden Figuren, amüsanteste Unterhaltung für die Jugend.
C. Bub, Buchbinder.

Würzbach.
Unterzeichneter verkauft
80 Rm. Buchen-, Tannen- und Forchenholz.
Mienhardt z. Löwen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Weihnachts-Ausverkauf

Sie sparen bis 50% um meine **Riesen-Vorräte** schnell zu räumen. Sie sparen bis 50%

Damen-Tuche in vielen Farben und schwarz
130—95 cm breit **4.50, 3.80, 3.20, 2.20,** **1.70**

Satin, Mohair u. Serge, farbig und schwarz
110 cm breit . . . . . **3.50, 2.80, 2.20, 1.80** und **1.50**

Kostümstoffe im Herrengeschmack
130—95 cm breit . . . . . **4.50, 3.50, 2.80, 1.70** **-.95**

Schwarze Kleiderstoffe jeder Webart
130—90 cm breit Reine Wolle **6.80, 4.50, 3.20, 2.—** **-.85**

Cheviot in farbig und schwarz Reine Wolle
140—90 cm breit . . . . . **3.80, 2.50, 1.80, 1.50, 1.20,** **-.85**

Hauskleiderstoffe, kariert und Noppé
110—80 cm breit . . . . . **1.50, 1.10, -.85, -.55.** **-.38**

Velour und Halbflanell
für Kleider, Blusen, Hemden . . . . . **-.75, -.45, -.38,** **-.35**

Blusenstoffe, elegante Karo und Streifen
110—80 cm breit . . . . . **2.20, 1.70, 1.40,** **-.75**

Unterröcke, Schürzen, Schirme, Korsetten.

Weisswaren, Aussteuer-Artikel.

TRAPP STUTTGART
Marienstrasse 28.

Selbstgemachte
Eiernudeln
empfiehlt
Bäcker Schnürle.

Reisende, die
Wandergewerbescheine benötigen,
bezahle ich gerne die Hälfte an diesem Wandergewerbeschein, wenn meine zwei, in jedem Hause leicht verkäufliche Consumartikel mitgeführt werden.
Verdienst von 150 bis 250 ℳ pro Monat zugesichert. Blos strebsame Reisende, die sich dem Reisen auch widmen können, zum **Alleinverkauf** für das Oberamt, wollen Offerte einreichen an die Exped. ds. Bl.

Photographische
Anstalt **C. Fuchs,** Marktpl.
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrösserungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Die **Leonberger Schuhfabrik** von **E. Schmalzriedt** bietet große Auswahl
Schuhe und Stiefel
in feiner wie in starker Ware, sowie
Winterwaren
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Hievon hält Niederlage:
August Grossmann
in **Zavelstein.**

Aepfel.
Tafel- u. Kochäpfel
sind wieder eingetroffen und gebe solche billig ab. **D. Herion.**

Sämtliche
Backartikel
empfiehlt
Fr. Wackenhuth.

Winter-Joppen von den billigsten bis zu den besten,
Stoffhosen
in allen Größen und Preislagen für Herren u. Knaben,
engl. Lederhosen, blaue Arbeitsanzüge,
Knabenanzüge
erhalten Sie zu den billigsten Preisen in nur guten, dauerhaften Stoffen bei
Emil Oesterlin in Hirsau O.-A. Calw,
vis-à-vis der **Bäckerei und Wirtschaft von Martin Walz.**

Verehrte Frau!
Wenn Sie auf einfachste, sicherste u. billigste Weise das **feinste Weihnachtsgebäck** (Springerle, Eß, Pomeranzenbrot, Lebkuchen, Zimmtsterne usw.) erzielen wollen, benützen Sie nur noch die überall käufliche, fertige Backmasse
„Ela“
Packet 65 ₰ und ℳ 1.—, in welcher bereits alle Bestandteile in richtiger Mischung enthalten sind. Garantie für Erfolg und Haltbarkeit.
Niederlage in Calw bei
Erhard Kern, Kaufmann.

Eine sommerliche
Wohnung,
2 Zimmer mit Zubehör, bis 1. Jan. oder später zu vermieten — wo, sagt die Red. ds. Bl.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfhämmer,
Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches echtes Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20—35 Pfd.	à Pfd. 68 ₰
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel	mit Gr.	30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wasserkopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à ℳ 6.70 geg. Nachn. od. Vorschuß
W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.
Tausende Anerkennungsschreiben!

Gärtnerlehrling.
Ein ordentlicher junger Mann, welcher Lust hat die **Blumengärtnerei und -Binderei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei
Otto Hörmann, Handelsgärtner
in Sindelfingen.

Zur **Feldbereinigung Simmozheim** werden 10—15
Erdarbeiter
gesucht; auch werden einige **Lose in Akkord gegeben.**
Näheres bei Unternehmer **Laich.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die

Leonberger Schuhfabrik

von **E. Schmalzriedt**

bietet vielseitige Auswahl Schuhe und Stiefel für jeden Stand. Man besuche daher die Filiale

Calw beim Rössle

Inhaber: Fr. Schaufelberger

Alle Ansprüche an schwere massive Waren und an elegante Herren- und Damenstiefel finden Befriedigung, dabei sind die Preise ohne Unterschied mässig gehalten!

Winterwaren in grosser Auswahl.

Stand am Jahrmarkt gegenüber dem Gasthaus z. Rösslе.

Goldene Medaillen

Klosterbrauerei Alpirsbach

(Karl Glauner)

empfiehlt ihre **Lagerbiere, hell** und **dunkel**, sowie als Spezialität

Klosterbräu-Pilsner

4 Monate alt

ein von Kennern dem ächten Pilsner völlig gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank:

Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

Viele Anerkennungen.

Metzgerschmalz einheimisches, garantiert reines echtes Schweineschmalz mit feinstem Griebengeschmack, in 10-Pfd.-Blechdosen à ℳ 6.50 sowie in **emaillierten Blechgefässen** als:

Eimer	mit Br. ca.	20—30 ℔	pr. ℔ 63 ₰
Ringhafen		12—40 „	
Wassertopf		12—40 „	
Teigschüssel		20—50 „	

v. Nachn. od. Voreinsdg. des Betrags. Für Holzgeb. bes. Preisl. zu Diensten.

Eugen Kappler,
Kirchheim-Teck 10, Württ.

Nachnahmegebühren vergütet sofort.

Die Württemberg. Sparkasse

nimmt Gelder von niederen Beamten und Angestellten, von Kleinhandwerkern und Bauern, von Töchtern, die im Haushalte mithelfen, von Dienstboten, Fabrikarbeitern, von Vereinen und Stiftungen, die wohltätigen, unterrichtlichen oder kirchlichen Zwecken dienen, von Pflegschaften und Mündeln und verzinst solche zu 3,75 %.

Agentur Calw: **Mäckle.**

Als hübsches Weihnachtsgeschenk
empfehle ich

photographische Apparate

in jeder Preislage

Neue Apotheke. **Th. Hartmann.**

Das früher Dierlamm'sche Geschäft, neu sortiert
in

Bürsten und Pinsel

aller Art, sowie **Piasava-** und **Sorghobesen,** erlaube mir hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtend

E. L. Schlotterbeck,
Seilermeister.

Die vorteilhaftesten, reinlichsten **Kohlen**
sind:

Braunkohlen-Brikets

Union

Erhältlich in allen Kohlenhandlungen.

Zum Besuche meiner

Ausstellung von

Nähmaschinen

aller Systeme, worunter die weltberühmte **Kayser-Nähmaschine,** lade höflich ein

Heinr. Perrot,
Bischoffstraße 500, 1. Tr.

Sparsame Hausfrauen von Stadt und Land!

Wisset, dass Ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung des Morgenkaffee's reichlich

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter Sankt Georg

verwendet wird. Ein **„ächt Scheuer"** Paket enthält ein halb Pfund **allerbesten** Kaffeezusatzes und ist überall für nur 10 Pfg. käuflich.

Georg Jos. Scheuer
Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Preisgekrönt im In- und Ausland. Gegründet im Jahre 1812.

Verkaufsstelle: **K. Otto Vinçon** in **Calw.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw